

7. Beitrag zur Heterocera - Fauna Brasiliens

Neues zur Gattung *Gonodonta* Hübner, 1818, aus Rondonia

(Lepidoptera, Noctuidae, Catocalinae)

Hubert Thöny

Rua Sebastiao Pena 118A, Cep. 38927 Potè, Minas Gerais

Abstract

Two new species, *Gonodonta alexandra* sp.n. and *Gonodonta milla* sp.n. from Brazil/Rondonia are described. The Types and there Genitals are figured. For *Gonodonta aeratilinea* TODD, 1973 the unknow male is recorded, it's the second record and the first for Brazil. For *Gonodonta sphenostigma* TODD, 1973 and *Gonodonta fulvidens* FELDER & ROGENHOFER, 1872, it's also the second record. *Gonodonta primulina* DRUCE, 1887 and *Gonodonta parens* (GUENEÉ, 1852) are new for Brazil. For *Gonodonta walkeri* TODD, 1959 it's the third record in Brazil. The specimens and there Genitals are figured. 25 specimens are recorded for Rondonia.

Zusammenfassung

Zwei Neue Spezies, *Gonodonta alexandra* sp.n. und *Gonodonta milla* sp.n. aus Brasilien/Rondonia werden beschrieben. Die Typen und deren Genitalarmaturen werden abgebildet. Für *Gonodonta aeratilinea* TODD, 1973, wird das bisher unbekannte M nachgewiesen, es ist zugleich der Zweitfund der Art und der Erstnachweis für Brasilien. *Gonodonta sphenostigma* TODD 1973, und *Gonodonta fulvidens* FELDER & ROGENHOFER, 1872, wird nach der Erstbeschreibung zum zweitenmal gemeldet. *Gonodonta primulina* DRUCE, 1887 sowie *Gonodonta parens* (GUENEÉ, 1852) werden erstmals für Brasilien nachgewiesen. Für *Gonodonta walkeri* TODD, 1959 wird der dritte Fund in Brasilien gemeldet. Falter der fünf Arten und deren Genitalarmaturen werden abgebildet. Insgesamt werden 25 Arten für Rondonia nachgewiesen.

Resumo

Descrição de duas especies novos de Rondonia, Brasil, *Gonodonta alexandra* sp.n., e *Gonodonta milla* sp.n.. Estão ilustrados os tipos e os respectivos preperados de genitais. Demonstramos o macho de *Gonodonta aeratilinea* TODD, 1973, o qual ate hoje não era conhecido e que significa a segundo prova da especies e a primeira prova do Brasil. Apresentamos a segunda prova, apos a descricao primaria, da *Gonodonta sphenostigma* TODD, 1973, e da *Gonodonta fulvidens* FELDER & ROGENHOFER, 1872. *Gonodonta primulina* DRUCE, 1887 e *Gonodonta parens* (GUENEÉ, 1852)

tem suas primeiras provas para Brasil. De *Gonodonta walkeri* TODD, 1959 apresentamos a terceira prova para Brasil. Ilustramos os adultos e os preparados de genitais das cinco especies. Em total provamos 25 especies do genero *Gonodonta* para Rondonia.

Einleitung

Nachdem nun schon drei Jahre seit meiner Übersiedlung nach Brasilien vergangen sind konnte ich jetzt zum erstenmal im Amazonasbecken auf Sammeltour gehen. Bisher lag mein Sammelschwerpunkt in der Mata Atlantica, im Norden im Bundesstaat Espirito Santo/Tirol, und im Süden in Parana/Sao Bento do Sul und in Santa Catarina in der Nähe von Curitiba.

Mein Reiseziel in Rondonia (s. Kartenausschnitt, Abb. 28) war eine Fazenda deren Besitzer ein deutscher Auswanderer ist. Bekannt wurde die Fazenda durch intensive Forschungen die hauptsächlich von amerikanischen Entomologen durchgeführt werden und teilweise in „Tropical Lepidoptera“ veröffentlicht sind. Die „Rancho Grande“ liegt ca. 80km südlich von Ariquemes im Municipio Cacaullandia und bietet reichlich Möglichkeiten und Gelegenheiten zum sammeln. Bewußt wurde der Urwald erhalten um der Wissenschaft Möglichkeiten zu bieten in noch relativ naturnahen Gegenden zu forschen (Abb. 17). Meine beiden Begleiter und ich verbrachten 4 Wochen dort, vom 01.-26.03.1999. Da dies nicht die optimalste Sammelzeit ist und uns das Wetter auch noch so manchen Streich spielte war die Ausbeute relativ gering. Dennoch konnten verschiedene Arten gefangen werden die ich bisher in der Mata Atlantica noch nicht nachweisen konnte; möglicherweise kommen sie dort nicht vor. Dies zu überprüfen ist in einem so großen Land schier unmöglich, und es wird vermutlich noch lange dauern bis die Verbreitung von allen Noctuidae-Arten einigermaßen geklärt ist.

Während meines Sammelaufenthaltes konnten besonders viele verschiedene Arten der Gattung *Gonodonta* HÜBNER, 1818, nachgewiesen werden. Umfangreiche Neuzugänge aus den oben genannten verschiedenen Regionen Brasiliens und auch aus anderen Staaten Südamerikas machen es möglich weitere Daten zur Verbreitung von einigen Arten der Gattung *Gonodonta* HÜBNER, 1818 zu publizieren. Immerhin schon vor 40 bzw. 26 Jahren erschienen die Arbeiten von Todd, und seitdem wurde, außer von mir, nichts Neues mehr über diese Arten berichtet. Aufbauend auf meine erste Veröffentlichung von 1994, und der Richtigstellung am Ende dieser Arbeit können somit nun insgesamt 32 Arten für Brasilien und 39 Arten in der Gattung *Gonodonta* HÜBNER, 1818, gemeldet werden.

Systematischer Teil

Abkürzungen

M = Männchen

W = Weibchen

Gonodonta alexandra sp.n.

Abb. auf Tafel 6: Abb. 7 und 8

Genitalabbildungen: 1, 2, 26

Typenverbleib

Holotypus: M, Brasilien, Rondonia, Umg. Cacauplandia, Rancho Grande, 01-26.03.1999, 350m, Gen. Nr. 300, leg. H.Thöny in Coll. Dep. Zool. Universidade Federal do Parana/Curitiba

Paratypen

Selber Fundort wie Holotypus, 3 M, Gen. Nr.309, leg. H.Thöny; 2 M 1 W; Espirito Santo, St. Leopoldina, Dorf Tirol, 650m, 02-29.04.1998 leg. Thöny; 2 M 1 W; Parana, Tijuca do Sul, Castelhanus, 500m, 02-29.04.1998, leg. Thöny, 1 M; Santa Catarina, S. Bento do Sul, S. de Natal, 800m, 01-30.05.1998, leg. Thöny; 1 M 1W, selber Fundort, 02-29.10.1998, Gen. Nr. 314, leg. Thöny; 1W; selber Fundort, 02-29.04.1999 leg Thöny, 1W, 5M, alle Tiere in Coll. Thöny

Beschreibung

Vorderflügelänge 17 mm. Kopf und Tegula schwarz, Hinterleib ebenso, drei kleine hellbraune Haarbüschelchen am Anfang. Fühler einfach und glatt. Die Grundfarbe der Vorderflügel sehr dunkelbraun, zum Vorderrand dunkler, fast schwarz. Die Adern ebenfalls. Das Außenfeld etwas heller, rötlichbraun. Das Mittelfeld im distalen Bereich blauschwarz. Ringmakel verloschen, Nierenmakel als zwei sehr kleine weiße Pünktchen zu erkennen. Apex abgerundet, am Vorderrand schwarz, am Außenrand dunkelbraun. Der Außenrand abgerundet, von Ader m 3 an schmaler werdend. Der typische Zahn am Innenrand sehr klein und relativ nahe zur Basis. Fransen dunkelbraun, zur Apexspitze hin dunkler werdend. Hinterflügel einfarbig schwarz, mit einem breiten langen, abgerundetem gelben Feld. Fransen schwarz.

Männliche Genitalarmaturen

Valven gleichmäßig, Costa von der Basis an in einem geraden Bogen bis kurz vor das Valvenende. Valvenende kurz, abgerundet und gerade. Der äußere Valvenrand nach der kurzen Krümmung leicht gebogen und gerade. Uncus gerade, nach der Basis stark gebogen, spitz endend. Tegumen breit, gerade. Vinculum u-förmig, Harpe gleichmäßig, gerade zum Ende hin sich verjüngend, spitz endend und sehr stark nach innen gekrümmt. Saccus breit, relativ lang, und abgerundet. Aedeagus gerade, am Ende stärker sklerotisiert. Vesica mit zwei Ausstülpungen, an der ersten kleineren Ausstülpung am Ende ein kleines Dornenfeld, die zweite Ausstülpung lang, nach

unten gebogen, eingeschnürt, in diesem Bereich einige wenige Dörnchen, im letzten Drittel sich ankerförmig stark nach rechts und links verbreiternd. An der Basis ein großes Cornutifeld mit einzelnen, größeren Cornuti.

Differentialdiagnose

Vom Habitus von *G. uxoria* (CRAMER, 1780) durch den dunkleren Bereich vor dem Vorderflügelrand zu unterscheiden, sowie durch die dunklere Vorderflügelgrundfärbung. Der Kopf und Thorax ist schwarz, ohne braune Einsprengungen. Von *G. fernandezi* TODD, 1959 unterscheidet sie sich durch den größeren gelben Hinterflügel-fleck, sowie durch den helleren Bereich vor dem Vorderflügelrand. Die Unterschiede im Genitalapparat zu *G. fernandezi* TODD, 1959 liegen in der Ausbildung der Vesica, die Cornuti an der größeren Ausbuchtung sind eng beisammen und viel weniger. Das Valvenende ist ein kurzer abgerundeter, gerader Vortsatz, bei *G. fernandezi* TODD, 1959, hingegen kurz, spitz, nach innen gebogen. Bei *G. uxoria* (CRAMER, 1780) liegen die Unterschiede ebenfalls in der Ausbildung der Vesica, die Cornuti sind noch weniger an der größeren Ausbuchtung vorhanden. Das Valvenende lang, spitz, und nach innen gebogen. Der innere Valvenrand zeigt zudem noch eine starke Ausbuchtung, die bei *G. fernandezi* TODD, 1959 auch noch gut zu erkennen ist aber merklich abgeflachter, und bei *G. alexandra* sp.n. praktisch einen langen Bogen bildet.

Verbreitung

Bisher nur aus Brasilien, vom Typenfundort und aus den Bundesstaaten Espirito Santo, Parana und Santa Catarina bekannt. Da diese Fundorte weit voneinander entfernt sind ist eine weite Verbreitung, zumindest innerhalb Brasiliens anzunehmen.

Namensgebung

Ich benenne diese Art nach der Tochter meines Freundes Herrn Karl Martini/Ingolstadt, Alexandra Martini.

***Gonodonta milla* sp.n.**

Abb. auf Tafel 7: Abb. 14

Genitalabbildungen: 19, 20

Typenverbleib

Holotypus: M, Brasilien, Rondonia, Umg. Cacaullandia-Rancho Grande, 01-26.03. 1999, 350m, Gen. Nr. 349, leg. H.Thöny in Coll., Dep. Zool. Universidade Federal do Parana/Curitiba

Paratypen

selber Fundort wie Holotypus, 3 M, 1 W, leg. & Coll. H.Thöny, selber Fundort, 01-05. 09.1997 leg. Furtado/Moser, 1M, Coll. H. Thöny; selber Fundort, 01-05. 09. 1997 leg. Furtado/Moser, 1M, 1W, Coll. A.Moser

Beschreibung

Vorderflügelänge 16 mm. Kopf beige, Tegula etwas dunkler, Hinterleib gelblich, drei kleine hellbraune Haarbüschelchen am Anfang. Fühler einfach und glatt. Die Grundfarbe der Vorderflügel hellbraun, beige, zum Vorderrand dunkler. Von der Flügelbasis an am Vorderrand ein in der Grundfarbe gehaltener an der Basis breiter Streifen bis zum Apex. Das Wurzelfeld sowie das Mittelfeld dunkel braun. Das Außenfeld in der Grundfarbe. Die Außenlinie an den Adern kleine Zähnchen bildend, distal fein weiß begrenzt. Die Ocellenreihe als kleine schwärzliche Pünktchen. Ringmakel verloschen, Nierenmakel ebenso. Am Innenrand reicht das braune Feld von der Basis bis ca. zum ersten Drittel des Vrdfl., dann macht es einen kurzen Bogen, um vor dem Innenwinkel wieder den Innenrand zu erreichen. Es bildet am Anfang und am Ende des Bogens je ein kleines Zähnchen. Apex spitz. Der Außenrand abgerundet, gerade. Der typische Zahn am Innenrand klein und basal braun, distal in der Grundfarbe. Fransen in der Grundfarbe. Die Hinterflügel sind zweifarbig, von der Basis bis ca. zur Mitte gelb, der Rest etwas heller als das Mittelfeld, der Übergang ist verwaschen, d. h. fließend. Fransen ebenso dunkel.

Männliche Genitalarmaturen

Valven gleichmäßig, Der äußere Valvenrand von der Basis an gerade dann ein starker, fast rechtwinkliger Bogen bis kurz vor das Valvenende. Valvenende kurz, und abgerundet. Costa gerade dann stark nach innen gebogen, in einem Bogen bis zum Valvenende. Uncus gerade, nach der Basis schmal, stark gebogen, dann breiter werdend, spitz endend. Tegumen schmal, gerade. Vinculum u-förmig. Harpe gleichmäßig, gerade, zum Ende hin sich stark verjüngend, spitz endend und gerade. Saccus breit, relativ lang, und abgerundet. Aedeagus gerade, am Ende stärker sklerotisiert. Vesica mit drei Ausstülpungen, an der ersten kleineren Ausstülpung am Ende ein kleines Dornenfeld, mit vielen Cornuti, die zweite Ausstülpung lang, nach unten gebogen, eingeschnürt, in diesem Bereich einige wenige Dörnchen, im letzten Drittel mit vielen relativ starken Cornuti, die dritte Ausstülpung nach oben und hinten gekrümmt, sehr stark zum Teil mit starken Cornuti besetzt. Der distale Teil der Vesica ist mit einem großen zusammenhängendem Cornutifeld besetzt.

Differentialdiagnose

Vom Habitus schwer von *Gonodonta sinaldus* GUENEÉ, 1852 zu unterscheiden, ein gutes Unterscheidungsmerkmal ist die äußere Linie die das dunkelbraune Mittelfeld begrenzt, die Linie bildet bei jeder Ader ein kleines spitzes Zähnchen das bei *Gonodonta sinaldus* GUENEÉ, 1852 fehlt. Diese Linie ist bei *Gonodonta indendata* (HAMPSON, 1926) sehr markant, besonders stark ist der Vorsprung an der Analader und an der Medialader ausgeprägt. Das braune Mittelfeld erreicht im Gegensatz zu *G. milla* sp.n. nicht den Innenrand, bzw. ist an der Analader unterbrochen. Die Genitalunterschiede liegen in der Ausbildung der Valven, und in der ausgestülpten Vesica.

Verbreitung

Bisher nur vom Typenfundort bekannt

Namensgebung

Ich benenne diese Art nach dem Vornamen meiner Mutter, Ludmilla

***Gonodonta aeratilinea* TODD, 1973**

Proc. biol. Soc. Wash. 86(20):243, fig. 1, (Holot. W Peru, S. Domingo, Carabaya, 6500', USNM, Wash.)

Abb. auf Tafel 6: Abb. 1

Genitalabbildungen: 17, 18

Diese Art wurde nach nur einem W aus S. Domingo, Carabaya Peru beschrieben. Das M war bis dato unbekannt. Ich konnte während meiner Sammelreise in Rondonia nun zwei M, (Gen. Nr. 311) erbeuten, die mit ziemlicher Sicherheit die bisher unbekanntes M dieser Art repräsentiert. Da die Arten der Gattung *Gonodonta* HÜBNER, 1818 im allgemeinen keinen Sexualdimorphismus aufweisen und meine Tiere vom Habitus und der Beschreibung und Abbildung in der Originalbeschreibung von Todd identisch sind, stelle ich sie hierher. Es ist der Erstnachweis des M und zugleich der Erstfund für Brasilien. Ein W aus Peru, Nueva Victoria, Satipo Junin vom 26.03.1997, 900m leg. A. Ugarte konnte ich erwerben. Damit sind nun insgesamt vier Falter bekannt.

***Gonodonta sphenostigma* TODD, 1973**

Proc. biol. Soc. Wash. 86(20):244, fig. 2, (Holot. M: Brasilien, Manaus, BMNH, Lond.)

Abb. auf Tafel 6: Abb. 3, 4

Genitalabbildungen: 15, 16, 25

1W, (Gen. Nr. 310) 4 M, (Gen. Nr. 316). Auch bei dieser Art lagen Todd nur wenige, nämlich fünf, Exemplare vor. Die von mir nachgewiesenen fünf Tiere sind der Zweitnachweis der Art. Bisher sind nur die Tiere der Typenserie und nun Meine Tiere bekannt geworden. Sicherlich sagt das nichts über die Häufigkeit dieser Art aus, vielmehr zeigt es wie unzureichend in Brasilien gesammelt wird.

***Gonodonta primulina* DRUCE, 1887**

Biol. centr. am. Lep. Het. 1:60, Taf. 255:3, (Lectot.: Guatemala, Verapaz, des. Fletcher)

Abb. auf Tafel 7: Abb. 11

Genitalabbildungen: 13, 14

Drei M. Auch hier verhält es sich so ähnlich wie schon weiter oben angedeutet, das vorhandene Material ist spärlich in Sammlungen vorhanden. Der Fund hier in Rondonia erweitert jedoch das Verbreitungsgebiet dieser Art enorm. Neben Mexico,

Panama, Guatemala, Costa Rica, Columbien, Ecuador Venezuela, Peru und Bolivien liegen nun auch die Erstfunde für Brasilien vor.

***Gonodonta immacula* GUENEÉ, 1852**

Hist. nat. Ins. (Lép.), 6, (Noct. 2):365, (T.:Cayenne, Fran. Guyana; Brasilien, BMNH, Lond. ?)

Abb. auf Tafel 7: Abb. 13

Genitalabbildungen: 7, 8

Vier M, ein W.

***Gonodonta separans* WALKER, 1857**

List. Spec. lep. Ins. B. M. 12:956, (T.:Brasilien, Amazona, Ega, Tefe, BMNH, Lond.)

Abb. auf Tafel 6: Abb. 6

Genitalabbildungen: 11, 12

Zwei M, (Gen. Nr. 318). Mit den vorliegenden Exemplaren erhöht sich die Anzahl der bisher bekanntgewordenen Tiere auf vier. Der Typenfundort „Tefe“(Ega) liegt ca. 1000km nördlich im Bundesstaat Amazonas.

***Gonodonta walkeri* TODD, 1959**

Tech. Bull. 1201, U. S. Dept. of Agric.:43,Taf.4:J, (Holot. W: Costa Rica, Sitio, USNM, Wash.)

Abb. auf Tafel 6: Abb. 5

Genitalabbildung: 27

Ein W, (Gen. Nr.348),Coll. H. Thöny, ein M, selber Fundort, 01-05. 09. 1997 leg. Furtado/Moser, Coll. A. Moser. Bei der Beschreibung lagen Todd sechs Exemplare vor. Zwei aus Costa Rica, eines aus Bolivien, ein weiteres aus Peru. Die brasilianischen Fundorte in Bahia und in Parana und nun in Rondonia lassen auf eine weite Verbreitung schließen. Möglicherweise hängt das spärliche Auffinden auch damit zusammen daß die Art bei oberflächlicher Betrachtung leicht mit *Gonodonta incurva* (SEPP, 1832-1840) verwechselt werden kann.

***Gonodonta parens* (GUENEÉ, 1852)**

Hist. nat. Ins. (Lép.), 6, (Noct. 2):366, (T.: Guadeloupe, BMNH, Lond.)

Abb. auf Tafel 6: Abb. 2

Genitalabbildungen: 9, 10

Drei M. Von dieser Art lagen Todd doch immerhin 26 Exemplare vor. Allerdings keine aus Brasilien. Deshalb sind dies die Erstnachweise für Brasilien.

***Gonodonta indendata* (HAMPSON, 1926)**

Descr. new Gen. Spec. Noct. B. M.:371, (T.: Venezuela, Las Quiguas, San Estaban Valley, Carabobo, BMNH, Lond.)

Abb. auf Tafel 7: Abb. 16

Genitalabbildungen: 23, 24

15 M, Gen. Nr. 350,351, 8 W

***Gonodonta sinaldus* GUENEÉ, 1852**

Hist. nat. Ins. (Lép.), 6, (Noct. 2):371, (Lectot. M: Columbia, BMNH, Lond.)

Abb. auf Tafel 7: Abb. 15

Genitalabbildungen: 21, 22

4 M, (Gen. Nr. 353, 354)

***Gonodonta bidens meridionalis* TODD, 1959**

Tech. Bull. 1201, U. S. Dept. of Agric.:39, (Holot. M: Brasilien, Sta. Catarina, Hansa Humbolt, USNM, Wash.)

13 M, 6 W.

***Gonodonta pyrgo* (CRAMER, 1777)**

Utitl. Kapellen, 2:65, 150, Taf.139:D, (Phalaena) (T.: Surinam, verschollen)

7 M, 4 W.

***Gonodonta lincus* (CRAMER, 1777)**

Utitl. Kapellen, 1:79, 153, Taf.50:H, (Phalaena, Noctua) (T.: Surinam, RNH, Leiden)

1 M.

***Gonodonta ditissima* WALKER, 1858**

List. Spec. lep. Ins. B. M. 15:1790, (T.: Brasilien, Rio de Janeiro, BMNH, Lond.)

1 M.

***Gonodonta sicheas* (CRAMER, 1777)**

Utitl. Kapellen, 2:86, Taf.150:E, (Phalaena) (T.: Surinam, RHN, Leiden?)

18 M, 3 W.

***Gonodonta syrna* GUENEÉ, 1852**

Hist. nat. Ins. (Lép.), 6, (Noct. 2):371, (T.: Cayenne, Fran. Guyana, BMNH, Lond.)

1 M.

***Gonodonta holoserica* GUENEÉ, 1852**

Hist. nat. Ins. (Lép.), 6, (Noct. 2):371, (Lectot. W: Columbia, BMNH, Lond.)
2 M.

***Gonodonta nutrix* (CRAMER, 1777)**

Uitl. Kapellen, 4:36, 251, Taf.312:B, (Phalaena, Noctua) (T.: Surinam, RNH, Leiden)
1 M.

***Gonodonta uxoria* (CRAMER, 1780)**

Uitl. Kapellen, 3:150, 176, Taf.176:A, (Phalaena, Noctua) (T.: Surinam, verschollen)
Abb. auf Tafel 6: Abb. 9
Genitalabbildungen: 5, 6
5 M, (Gen. Nr. 298), 1 W.

***Gonodonta fernandezi* TODD, 1959**

Tech. Bull. 1201, U. S. Dept. of Agric.:28, Taf.5:E, (Holot. W: Brit. Guyana, Rockstone, Essequibo, USNM, Wash.)
Abb. auf Tafel 6: Abb. 10
Genitalabbildungen: 3, 4
3 M, Gen.Nr. 299), 2 W.

***Gonodonta incurva* (SEPP, 1832-1840)**

Surinaamsche Vlinders, 2:291, Taf.89, (Phalaena) (T.: Surinam, verschollen)
10 M, 6 W.

***Gonodonta latimacula* GUENEÉ, 1852**

Hist. nat. Ins. (Lép.), 6, (Noct. 2):367, (Lectot. M: Columbia, BMNH, Lond., des. Fletcher)
Abb. auf Tafel 7: Abb. 12
8 M, 2W.

***Gonodonta fulvangula* GEYER, 1832**

in HÜBNER; Zutr. Samml. exot. Schmett. 1:32, fig. 737, 738(T.: Argentinien, Monte Video, verschollen)
10 M, 1 W.

***Gonodonta clotilda* (STOLL, 1791)**

in Cramer;Uitl. Kapellen, (Anh.):153,Taf.34:4, (Phalaena, Noctua) (T.:Surinam, RNH, Leiden)

13 M, 11 W.

***Gonodonta fulvidens* FELDER & ROGENHOFER, 1872**

Reise Öst. Freg. Novara, 2(2):Taf.111:14, (Lectot.W: Columbia, Bogota, BMNH, Lond., des. TODD, 1959)

1 M, es ist dies der zweite Fund für Brasilien. Todd lagen bei seiner Revision nur sieben Exemplare vor, so daß dieses Exemplar das achte bisher bekannt gewordene ist.

Literatur

THÖNY H., 1994

Beitrag zur Heterocera-Fauna von Brasilien/Minas Gerais/Potè facetta, Heft 2/1994 Nr.9

TODD E. L., 1959

The Fruit-Piercing moths of the Genus *Gonodonta* HÜBNER

Techn. Bull. No.1201U.S. Dep. Of Agriculture, Washington, July 1959

TODD E. L., 1973

Two new species of *Gonodonta* HÜBNER

Proc. of the Biol. Soc. Washington, Vol. 86, Nr.20, pp. 243-246

Dank

Für die Durchsicht des Manuskriptes bedanke ich mich bei Herrn G. Behounek/Deisenhofen. Die Zusammenfassung übersetzte Herr A. Moser/S. Leopoldo, ins Portugiesisch, wofür Ihm hier recht herzlich gedankt sei.

Richtigstellung/Errata

In meiner ersten Arbeit über die Gattung *Gonodonta* HÜBNER, 1818, in facetta Nr. 9, 2/1994 ist auf Tafel 1 Abb. 10 nicht *Gonodonta chorinea* (STOLL, 1780) abgebildet, sondern *Gonodonta immacula* GUENEÉ, 1852.

Abbildung 8 auf Tafel 1 zeigt nicht *Gonodonta immacula* GUENEÉ, 1852, sondern *Gonodonta aequalis* WALKER, 1857.

Anmerkung

Erneut möchte ich auf einen besonderen Umstand, was den Typenverbleib anbelangt, aufmerksam machen. Auf Grund der brasilianischen Rechtslage, die den Verbleib von Typen die aus Brasilien stammen, in einem brasilianischen Museum zwin-

gend vorschreibt, deponiere ich gezwungener Maßen, die Typen der hier neu beschriebenen Arten im Museum der staatlichen Universität, Zoologische Abteilung, Curitiba, da hier die Vorraussetzungen noch am besten sind. Meiner persönlichen Auffassung und Kenntnis der hiesigen Verhältnisse nach, ist aus verschiedenen Gründen eine dauerhafte und sachgemäße Aufbewahrung nicht gewährleistet. Es ist für mich jetzt schon abzusehen, daß diese Typen in einigen Jahren für die Wissenschaft verloren sein werden. Leider scheint dieser Umstand niemanden von den renomierten und bekannten Entomologenkollegen zu stören. Dies mag wohl damit zusammenhängen, daß Brasilien ein entomologisches Entwicklungsland ist und die Tragweite dieses Gesetzes entweder bisher noch nicht erkannt wurde oder einfach ignoriert wird.

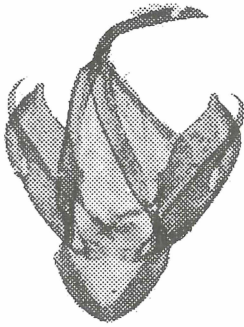


Abb. 1



Abb. 2

Abb. 1 und 2: *Gonodonta alexandra* sp.n.

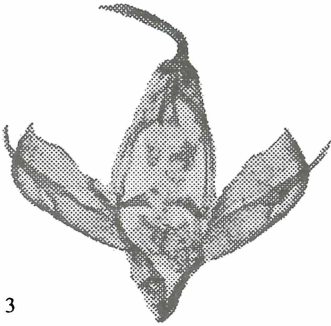


Abb. 3



Abb. 4

Abb. 3 und 4: *Gonodonta fernandezi* TODD, 1959

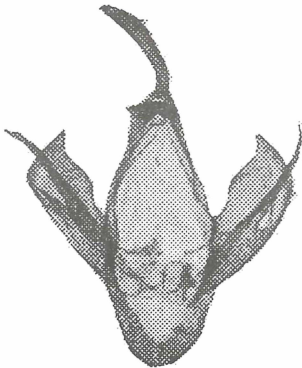


Abb. 5

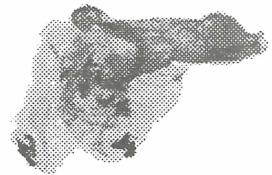


Abb. 6

Abb. 5 und 6: *Gonodonta uxoria* (CRAMER, 1780)

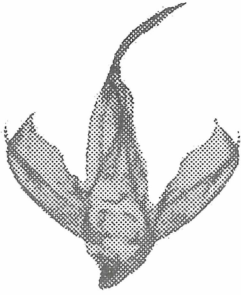


Abb. 7

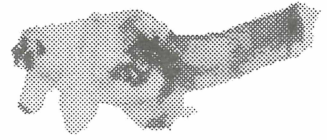


Abb. 8

Abb. 7 und 8: *Gonodonta immacula* GUENÉE, 1852

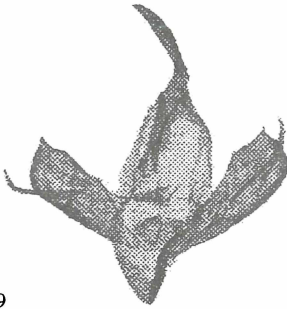


Abb. 9

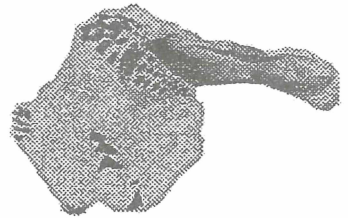


Abb. 10

Abb. 9 und 10: *Gonodonta parens* GUENÉE, 1852

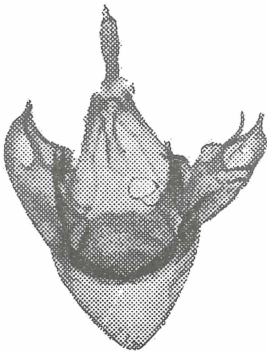


Abb. 11



Abb. 12

Abb. 11 und 12: *Gonodonta separans* WALKER, 1857

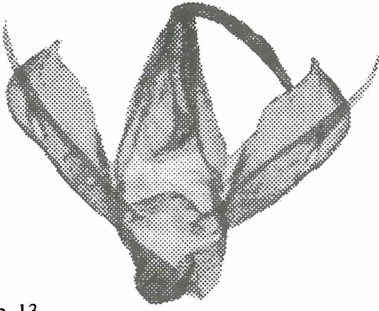


Abb. 13



Abb. 14

Abb. 13 und 14: *Gonodonta primulina* DRUCE, 1887

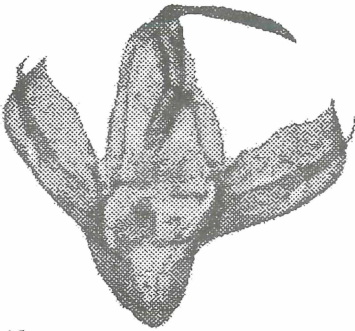


Abb. 15

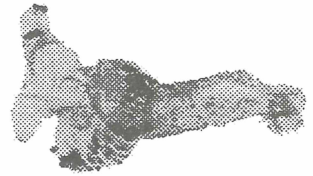


Abb. 16

Abb. 15 und 16: *Gonodonta sphenostigma* TODD, 1973



Abb. 17

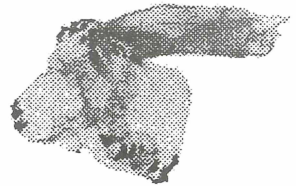


Abb. 18

Abb. 17 und 18: *Gonodonta aeratilinea* TODD, 1973

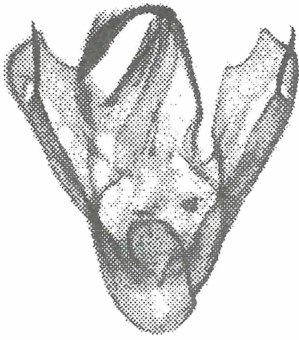


Abb. 19

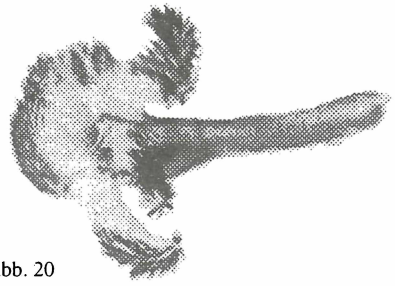


Abb. 20

Abb. 19 und 20: *Gonodonta milla* sp.n.

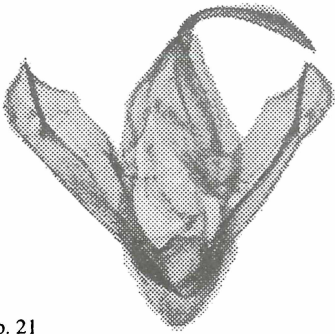


Abb. 21

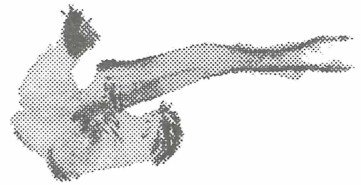


Abb. 22

Abb. 21 und 22: *Gonodonta sinaldus* GUENÉE, 1852

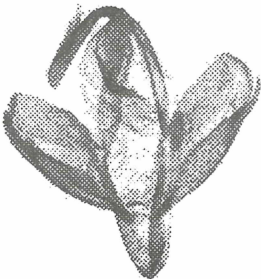


Abb. 23

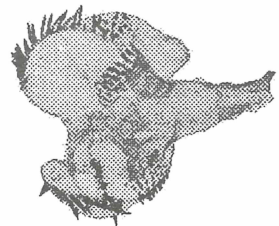


Abb. 24

Abb. 23 und 24: *Gonodonta indendata* (HAMPSON, 1926)

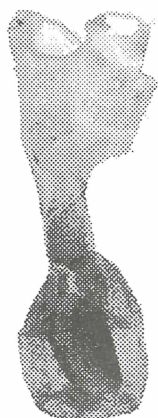


Abb. 25: *Gonodonta sphenostigma* TODD, 1973

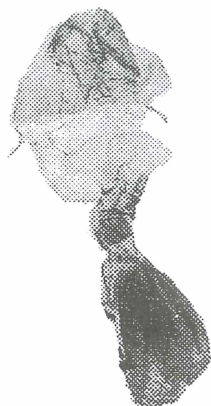


Abb. 26: *Gonodonta alexandra* sp.n.

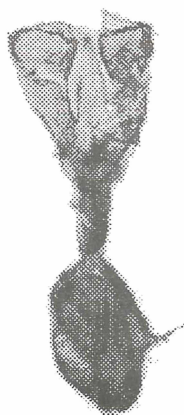


Abb. 27: *Gonodonta walkeri* TODD, 1959

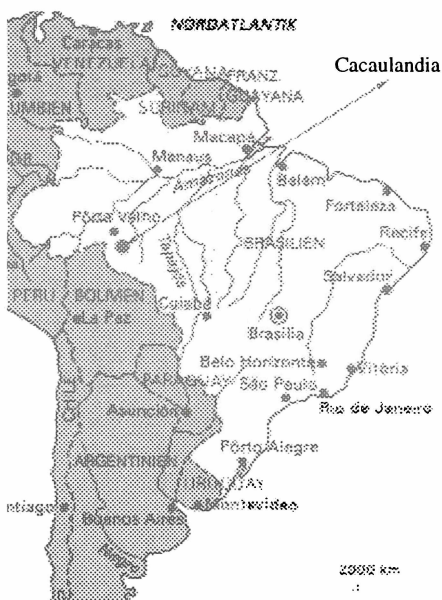


Abb. 28: Übersichtskarte Brasilien

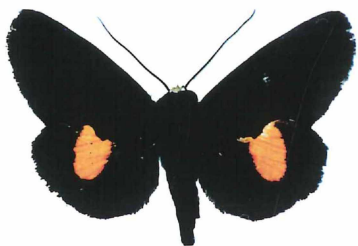


Abb. 1: *Gonodonta aeratilinea* TODD, 1973

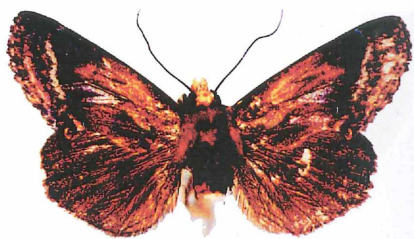


Abb. 2: *Gonodonta parens* GUENÉE, 1852



Abb. 3: *Gonodonta sphenostigma* TODD, 1973, M



Abb. 4: *Gonodonta sphenostigma* TODD, 1973, W

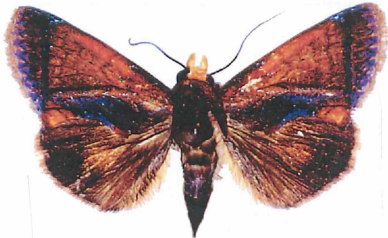


Abb. 5: *Gonodonta walkeri* TODD, 1959



Abb. 6: *Gonodonta separans* WALKER, 1857



Abb. 7: *Gonodonta alexandra* sp.n. Holotyp, M



Abb. 8: *Gonodonta alexandra* sp.n. Paratyp, W

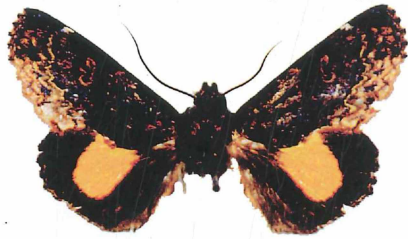


Abb. 9: *Gonodonta uxoria* (CRAMER, 1870)



Abb. 10: *Gonodonta fernandezi* TODD, 1959



Abb. 11: *Gonodonta primulina* DRUCE, 1887



Abb. 12: *Gonodonta latimaculata* GUENÉE, 1852



Abb. 13: *Gonodonta immaculata* GUENÉE, 1852



Abb. 14: *Gonodonta milla* sp.n.



Abb. 15: *Gonodonta sinaldus* GUENÉE, 1852M

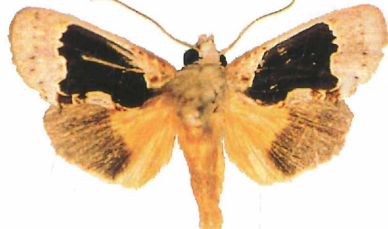


Abb. 16: *Gonodonta indendata* (HAMPSON, 1926)



Abb. 17: Landschaft bei Cacaulandia/Rondonia

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [facetta - Berichte der Entomologischen Gesellschaft Ingolstadt e.V.](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Thöny Hubert

Artikel/Article: [7. Beitrag zur Heterocera - Fauna Brasiliens Neues zur Gattung Gonodonta Hübner, 1818, aus Rondonia \(Lepidoptera, Noctuidae, Catocalinae\) 23-41](#)